

**LOKALREDAKTION SCHRIESHEIM**

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 57 35  
 Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 957 35  
 E-Mail: Schriesheim@rnz.de

**Stadt.** 7-12 Uhr Bürgerbüro, 10-12 Uhr Verwaltungsstelle Altenbach (geänderte Urlaubsöffnungszeiten) geöffnet.

**Straßenfest.** Weindorf: 11.30-14 Uhr Steinachtaler Hobby-Band. 15-18 Uhr Eberbach Ol' Star Band. 19-23 Uhr T-Band.

**Stadtbibliothek.** 10-13, 15-18 Uhr geöffnet.

**Stadtarchiv.** 17-21 Uhr geöffnet.

**VHS.** Ferien.

**Musikschule.** Ferien.

**Ferenspiele/FDP.** 10-16 Uhr Kinderolympiade und Minigolf (6-12 Jahre, 3 Euro), Treffpunkt: Eingang Sportplatz.

**Waldschwimmbad.** 8-10, 18.30-21 Uhr Mitglieder. 10-18.30 Uhr Öffentliche Badezeit.

**Förderkreis Partnerschaft Schriesheim-Uzès.** 17 Uhr Boulen, Place d'Uzès. 19 Uhr La Table Ronde, Weingut Wehweck.

**KSV.** 11-13 Uhr Sprechstunde Rehasport.

**Jahrgang 1946/47.** Ab 11.30 Uhr Treffen im Weindorf.

**Evangelische Kirchengemeinde Schriesheim.** 8.30 Uhr Proben für Sommermusical „David wird König“, Gemeindehaus Kirchstr. 10 Uhr „Zwergentreff“ (Eltern-Kind-Kreis, 0-3 Jahre), Altes Gemeindehaus. 12 Uhr Mittagsgebet, Kirche.

**Evangelische Johannesgemeinde Altenbach.** Trommel-Workshops: 17.30 Uhr Anfänger. 18.30 Uhr Geübte, Gemeindehaus.

**NOTDIENSTE**

**Apotheken.** Rosen-Apotheke an der Tiefburg, HD-Handschuhsheim, Dossenheimer Landstr. 8, Tel.: 06221 480800. anzi

**Gesichert**



**Schriesheim.** (hō) Die neuen Wassercontainer hatten beim Straßenfest ihre Premiere. Als Straßensperren sichern sie die Talstraße ab – und gehören fortan zum Sicherheitskonzept. Ausgeliehen hat man sich diese aus Hirschberg, wo sie vor zwei Monaten beim Leutershausener Straßenfest erstmals im Einsatz waren. Foto: Kreuzer

# Die Leute kommen – nur eben später

Am Sonntag zogen die Höfe und Stände eine erste Straßenfest-Bilanz

Von Micha Hörnle

**Schriesheim.** Geübte Straßenfestgänger vergleichen ja gern: Vor 20 Jahren kam man nur mit Mühe durch die Heidelberger Straße oder die Oberstadt, das ist heute anders. Das Fest an sich ist nach wie vor stimmungsvoll, aber schon deutlich leerer – und das trotz der zwei wettermäßig idealen Tage; vor allem am Sonntag drehte der Sommer noch einmal richtig auf. Woran es liegt, darüber kann man nur spekulieren: Hat sich seit der Pandemie das Ausgehverhalten verändert? Sitzt vielleicht bei vielen das Geld nicht mehr so locker? Oder liegt es an den Sommerferien? Marc Hartmann, in dessen Hof die Freien Wähler ihr „Bock auf Wild“ haben, glaubt, dass es an dem Termin liegt: „Viele sind noch im Urlaub. In den letzten Jahren war das Festwochenende direkt am Ende der Ferien, jetzt gehen die noch eine Woche.“

Zufrieden ist er dennoch: „Ein schönes Straßenfest mit Super-Wetter. Die Leute haben gut gegessen, nur an Getränken hätten wir mehr verkaufen können.“ Am Sonntag war man gegen 15 Uhr bei der „Pulled Wildsau“ ausverkauft. Das Angebot der Freien Wähler hat sich in seinem dritten Jahr offenbar längst etabliert. Neu hingegen ist der Hof der ISB namens „Äpfelwoi und Rosenbräu“ in der Herrengasse. Der sei zwar „etwas abgelegen“, wurde aber gut angenommen, berichtet ISB-Stadträtin Liselore Breitenreicher. Zumindest bei einem, dem „Rosenbräu“, hätten die Gäste besonders gern zugriffen; Äpfelwoi muss wohl erst noch seine Freunde in Schriesheim finden. Auch wenn nicht jeder den Hof von Nina und Axel John auf dem Schirm hatte: Am Sonntagmittag war er voll – und das, obwohl die Luftballons, die an der Kreuzung zur Heidelberger Straße den Weg weisen sollten, am Sonntagmorgen einfach weg waren. Allerdings berichtet Breitenreicher auch von einem „Mittagsloch“ – die Leute kommen einfach später.

In der Oberstadt sind in Sachen Backfisch die Sportangler eine sichere Bank. Doch am Samstag lief der Verkauf eher schleppend, dafür war der Sonntag richtig gut, wie der Erste Vorsitzende, Rainer Müller, berichtet. Vielleicht lag es an der Nähe

zur neuen Straußwirtschaft der Branich-IG und des Kulturkreises mit ihrem Angebot, den Fisch hingegen kennt man. Müller neidet den neuen Nachbarn ihren Erfolg nicht: „Das mit den neuen Höfen ist doch toll, das belebt das Fest! Die Vielfalt macht es!“ Ihm fiel auf, dass es in der Oberstadt erst so ab 19 Uhr richtig voll wurde. Da waren die letzten Zanderfilets schon gebraten, dafür ging es beim Fischbrötchenverkauf rund: Um 20 Uhr war alles weg.

Ein paar Meter weiter ist Johannes Müller von der „Oberstadt Parade“ – sie ist zum zweiten Mal dabei – mehr als zufrieden: „Am Samstagabend war alles voll.“ Und das trotz der „Konkurrenz“ der neuen Straußwirtschaft. Aber man ergänze sich gut: Bei ihr gibt es Deftiges aus Fleisch, in der „Oberstadt Parade“ dagegen vegetarische Kässpätzle. Auch Müller findet es gut, dass der Hauser-Hof fürs Straßenfest gerettet wurde: „Das Fest lebt von den Höfen!“

Christian Glocker vom Kulturkreis und Daniel Heberle von der Branich-IG bereuen nicht den Entschluss, den Hauser-Hof übernommen zu haben: „Bei uns läuft es sehr gut“, berichtet Glocker. Und Heberle fiel auf: „Unser Essensangebot zieht die Leute an – und es kam auch gut an.“ Jedenfalls waren schon am Samstagmittag die Weißwürste aufgegessen, man musste neue ordern: „Wir hatten ja keine Erfahrungen beim Einkauf“, erklärte Heberle.

Tiefenentspannt geht es am Ende der Oberstadt beim „Grünen Treff“ zu: Am Sonntagmittag spielen Kapper & Autz – tags zuvor noch am „Musikpoint“ – ihre sanften Klänge, hier sitzt man an langen Bänken und protestet sich mit Weinen von Max Jäck und Andy Kirchner zu – dazu Burger und sogar frisch gebrühter Kaffee vom Stand der Familie Tönges. „Die Leute genießen es, dass sie sich hier noch unterhalten können“, meinte Grüne-Liste-Stadtrat Christian Wolf. „Hier gibt es noch richtige Straßenmusik, wir haben noch nicht einmal eine Bühne.“ Überhaupt findet er es „eine schöne Kombination aus den Angeboten“. Das spricht sich herum: Seit dem ersten Mal vor acht Jahren ist dieser Treff „zu einem Selbstläufer geworden“.



Am Sonntag liefen bei den Änglern die Geschäfte gut.



Die neue Straußwirtschaft, die der Kulturkreis und die Branich-IG im Hauser-Hof übernommen hatten, kam auf Anhieb gut bei den Gästen an.



Stimmungsvoll war es am Abend bei „Äpfelwoi und Rosenbräu“, dem neuen Hof in der Herrengasse, den die ISB betreibt.



Am Sonntag hatten auch wieder die Geschäfte geöffnet. Und „Elas Modeatelier“ zeigte seine neueste Kollektion erstmals auf der Bühne im Weindorf. Fotos: Kreuzer

**WEINHEIM**

**Café „Das Wohnzimmer“.** 9.30-17.30 Uhr. VHS. Anmeldungen von 10-12 Uhr und 13.30-16.30 Uhr unter Tel.: 06201 99630.

**Hermannshof.** 10-19 Uhr geöffnet.

**Deutsche Rentenversicherung.** Beratung und Termine bei Gerd Reinemuth, Tel.: 0179 5761454.

**Stadtseniorenrat.** 10-11.30 Uhr Strickcafé, Büro des SSR, Dürrestr. 2; 10-12 Uhr Boule, am Spielplatz im Schlosspark am blauen Hut (wenn es trocken ist).

**Stadtbibliothek.** 14 Uhr Vorleseabenteuer „Ein Pferd starkes Abenteuer“, für Kinder von 5-10 Jahren, Kinder unter 8 Jahren in Begleitung der Eltern. Info und Anmeldung unter www.stadtbibliothek-weinheim.de.

**Modernes Theater.** 15.30 Uhr Die Schule der magischen Tiere 3, (ab 6 J.); 15.30 Uhr Gangster Gang 2 (ab 6 J.); 15.45 Uhr Lilly und die Kängurus, (ab 6 J.); 17.45 Uhr Gangster Gang 2, 3D, (ab 6 J.); 18, 20 Uhr Das Kanu des Manitu (ab 6 J.); 18, 20.30 Uhr Die Rosenschlacht (ab 12 J.); 20.15 Uhr Was ist Liebe wert – Materialists (ab 0 J.).

**NOTDIENSTE**

**Apothekennotdienst.** Odenwald-Apotheke Hemsbach, Gottlieb-Daimler-Str. 4, Tel.: 06201 42343. **Notdienst.** An der GRN-Klinik, Röntgenstraße 1, Tel.: 192 92, 19 bis 24 Uhr. **Ärztlicher Bereitschaftsdienst.** Tel.: 116 117.

**BEERDIGUNGEN**

**Hirschberg-Leutershausen.** 14 Uhr Beisetzung von Siegfried Warnecke auf dem Friedhof Leutershausen.

**DIE RNZ GRATULIERT**

Alles Gute!

**Ladenburg.** Gerlinde Amthor, 75 Jahre – Margarita Wengler, 70 Jahre – Thomas Pindris, 70 Jahre – Heinrich Drügemöller, 70 Jahre.

## Loopings über den Wolken

Luftsportverein Weinheim lud zum Sommerfest – Besucher konnten selbst abheben oder die Kunstflieger bewundern

Von Heike Warlich

**Weinheim.** „Wir sehen jetzt gleich den Inbegriff des Doppeldeckerkunstflugs. Die Pitts S-B ist ein Klassiker, vergleichbar einer Harley Davidson“, kündigten Martin Pfeffer und Daniel Müller das erste Highlight über den Köpfen der Zuschauer am strahlend blauen Himmel an. Diese waren am Samstag bereits am frühen Nachmittag in großer Zahl zum Sommerfest des Luftsportvereins Weinheim (LSV) auf das weitläufige Fluggelände in der Altau gekommen. „Das Wetter ist ideal, so dass wir, den Sonntag mit eingerechnet, mit über 10 000 Menschen rechnen können“, wagte Nicole Allendorf-Ostwald zu diesem Zeitpunkt bereits eine Prognose.

Erfahrungswerte hat sie reichlich, denn seit vielen Jahren organisiert sie das Programm der Veranstaltung, die immer am ersten Septemberwochenende stattfindet. Sie kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit und koordiniert die Terminabsprache mit den Piloten, die der LSV für Kunstflugdarbietungen einlädt.

Dazu gehörte als Stammgast Uwe Schreyer aus Backnang, der mit dem eingangs erwähnten, wendigen roten Doppeldecker Rollen und Loopings in der Luft vollführte. Mit bis zu 330 Kilometer pro Stunde malte er die Figuren in den Himmel. Aufgrund der Beschleunigung wirkten auf den Mann im Cockpit Kräfte bis zum Siebenfachen des eigenen Körpergewichts. Als Mindestflughöhe über dem Boden waren 100 Meter zugelassen. „Wichtig ist zudem, dass die Figuren nie aufs Publikum zugeflogen werden“, wies Allendorf-Ostwald auf den Sicherheitsaspekt hin, der allerhöchste Priorität habe.

In den Maschinen saßen ausschließlich im Kunstflug erfahrene Piloten wie Uwe Schreyer und später Volker Fischer, der für eine Flugshow mit seiner Yak-52 aus Schwäbisch Gmünd angereist war. „Die Zuschauer sind jedes Jahr begeistert von den Loopings, Turns, Rollen und Männchen, die sie beim Sommerfest gezeigt bekommen“, erklärte Allendorf-Ostwald und beantwortete damit zugleich die Frage nach



Beim Sommerfest des Luftsportvereins Weinheim auf dem Fluggelände in der Altau gab es allerlei spektakuläre Flugzeuge zu bewundern, so wie diese Doppeldeckermaschine.



Als besondere Attraktion präsentierte der LSV seinen Gästen zwei Hubschrauber vom Typ Bell UH-1D „Huey“, die von der Bundeswehr genutzt wurden. Fotos: Kreuzer

den Namen der bekanntesten Kunstflugfiguren. Als einzige Vertreterin aus dem Verein war auch sie Teil der Flugdarbietungen. Allerdings nicht motorisiert, sondern mit ihrer Pilatus B4, einem einsitzigen Segel-

flieger, mit dem sie am Samstagmittag Kunststücke flog und später auch den Dämmerungsflug, der zum Feuerwerk am Abend überleitete. Auch wer selbst in die Luft gehen wollte, hatte dazu am Wo-

chenende reichlich Gelegenheit. Die Piloten vom Flugwerk Mannheim boten Rundflüge in ihren Oldtimern an. Außerdem gab es Rundflüge in viersitzigen Motorflugzeugen und Hubschraubern.

„Nur Segelflugbetrieb im herkömmlichen Sinn haben wir nicht, aber Interessierte können unter der Woche gerne einen Termin ausmachen“, war vom Sprecherturn zu hören. Auch sonst lieferten Martin Pfeffer und Daniel Müller über die beiden Tage verteilt interessante Infos, beispielsweise zum Flugschein, und dass die Volksbank Kurpfalz die Veranstaltung finanziell unterstützte. Die beiden warben aber auch fürs große Kuchenbuffet und die hausgemachte Erbsensuppe, die beim LSV-Sommerfest traditionell angeboten wird.

„Heute sind alle Vereinsmitglieder und ihre Familien im Einsatz, sonst wäre das nicht zu stemmen“, erklärte Nicole Allendorf-Ostwald. Bewusst verzichtete der Verein darauf, von den Besuchern Eintritt zu nehmen oder Parkgebühren zu verlangen. „Wir wollen uns und unseren Sport präsentieren, und alle sollen kommen können“, sagte sie. Die gesamte Veranstaltung sei vom Ehrenamt getragen. Den befreundeten Gastpiloten ersetzte man lediglich deren Unkosten. „Dankbar sind wir zudem, dass die Feuerwehr Weinheim sowie die Johanniter-Unfall-Hilfe Viernheim an beiden Tagen vor Ort sind und unterstützen.“

Als besondere Attraktion präsentierte der LSV seinen Gästen gleich zwei Hubschrauber vom Typ Bell UH-1D „Huey“. Imposante Maschinen, die im Antikriegsfilm „Apocalypse Now“ weltweite Bekanntheit erlangten und ab 1968 auch von der Bundeswehr unter anderem für Transporte, Katastrophenschutz und den Such- und Rettungsdienst eingesetzt wurden.

Die beim LSV-Sommerfest gezeigten Maschinen sind mittlerweile zivil zugelassen. Die Zuschauer konnten sie sonntags am Boden und in der Luft erleben. Mitfliegen war in diesem Fall zwar nicht möglich, aber dazu gab es ja anderweitig reichlich Gelegenheit – und wenn es für die ganz Kleinen beim Kinderkarussell mit seinen ganz vielen bunten „Fliegern“ war.